

bemerkenswert anders

SENIORENVILLA ——GRÜNECK



Grüneck - News

3. Ausgabe September 2021

Editorial



Wolfgang Armbruster
Leiter Küche

Liebe Bewohnerin, Lieber Bewohner
Geschätzte Angehörige
Liebe Mitarbeitende, Liebe Nachbarn

Haben Sie manchmal auch das Gefühl, dass die Zeit geradezu dahinfliegt? In dieser Ausgabe begeben wir uns auf eine Zeitreise, was für mich ein Anlass ist, dieses Editorial zu schreiben.

Vor 100 Jahren wurde die Baugenossenschaft Aare, die Trägerin der Seniorenvilla Grüneck, gegründet. Sind 25 Jahre deshalb weniger bedeutend? Bei weitem nicht! Daniela Messerli begann ihre berufliche Laufbahn im August 1996 in der Seniorenvilla Grüneck als Bereichs-

leiterin Hausdienst und wurde im Juni 1998 zur Geschäftsführerin ernannt. Sie führt bis heute mit Herzblut und Weitsicht die Geschicke der Grüneck. Ihre begeisternde Art und die Beliebtheit bei den Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitenden und vielen anderen ist bemerkenswert anders, was in der schnelllebigen Geschäftswelt alles andere als selbstverständlich ist. Das ist einer Würdigung mehr als gerecht.

Zurzeit ist die Seniorenvilla Grüneck bis voraussichtlich Ende Dezember 2021 zu Gast im Ahornpark in Bätterkinden. Eine kurze Zeitspanne, wenn man es mit 25 Jahren vergleicht und doch stellt es für uns alle eine herausfordernde Aufgabe dar, welcher wir täglich mit Würde und Respekt gegenüber treten und auch meistern werden. Wir freuen uns alle darauf, wenn die Grüneck nach der Gesamtanierung wieder in neuem Glanz erstrahlt und bezugsbereit ist.

Viel Spass und Freude beim kurzweiligen blättern.

Mit besten Grüssen

W. Armbruster



- 4 Willkommen
- 6 Leben in der Grüneck
- 10 Wir bauen für Sie
- 12 Umzug von A- Z
- 14 25 Jahre Jubiläum
- 15 Interview
- 17 Herzenswünsche
- 18 Kunterbuntes
- 20 Lehrabschluss 2021
- 21 Mitarbeiterumfrage
- 24 Ausblick

Willkommen in Bätterkinden



«Es isch e Chrampf gsy», sagt Daniela Messerli, Geschäftsführerin der Seniorenvilla Grüneck und schmunzelt aber auch etwas dabei. Denn es habe trotz allem Aufwand Freude gemacht. Es gab schwierige Situationen und scheinbar unüberwindbare Hürden. Das Team hat aber stets mitangepackt und weit über die übliche Arbeitszeit hinaus Einsatz geleistet.

«Ein grosses Dankeschön gilt auch den freiwilligen Helfern», so Frau Messerli. Denn auch Angehörige, Bekannte und Freunde haben mitgeholfen und so ermöglicht, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner keinen Aufwand hatten.

Während den zwei Umzugstagen blieb kein Stein auf dem anderen. Es wurden Kisten gepackt, Koffer geschleppt und Möbelstücke verladen. Das gesamte Inventar wurde durch die Umzugsfirma Bula in riesige Lastwagen gepackt und nach Bätterkinden gefahren.



Die Bewohnenden führen in Gruppen und an zwei aufeinanderfolgenden Tagen nach Bätterkinden.

«**Willkommen in der Seniorenvilla Grüneck**», begrüusste Frau Messerli strahlend die ankommenden Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Begrüssungszeremonie kam gut an, viele Bewohnende freuten sich über den ausgerollten Teppich in Grün. Auch für musikalische Unterhaltung wurde gesorgt, die Bewohnenden wurden am Haupteingang mit Örgelimusik willkommen geheissen.

Im neuen, blitzblanken Eingangsbereich stehen einige Gegenstände herum, die wohl ihren definitiven Bestimmungsort noch finden wer-

den. Die Bewohnerzimmer wurden jedoch bereits liebevoll eingerichtet, die Koffer sind ausgepackt und die Kleider hängen im Schrank.

Damit sich Bewohnende und Besucher gut zurechtfinden, haben wir unsere Etagen im 2. und 3. Stock mit den Sitzgruppen, Bildern und Pflanzen aus der Grüneck ergänzt. So schufen wir für alle viel schneller ein Gefühl von „Zuhause“ und sorgten für die gewohnte Grüneck-Atmosphäre.

Wie und ob sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner am Ahornpark in Bätterkinden eingelebt haben und was sie am meisten vermissen, lesen Sie auf den kommenden Seiten «Leben in der Seniorenvilla Grüneck»



Leben in der Seniorenvilla Grüneck

Nach dem Einzug in die Senevita Ahornpark freut es uns, gemeinsam in den neuen und aufregenden Grüneck-Alltag gestartet zu haben.

Der ganze Umzugstrubel liegt nun hinter uns. Das Hab und Gut ist eingeräumt, die Zimmer sind wohnlich eingerichtet und unsere Bewohnenden verbrachten die ersten Wochen im neuen Zuhause.

Trotz der zum Teil doch noch ungewohnten Umgebung, fühlen sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Grossen und Ganzen wohl. Das Grüneck-Team hat einen wesentlichen Beitrag zu dieser Situation beigetragen. Zum einen sind die Bewohnenden dankbar, bekannte Gesichter um sich zu haben, zum anderen wurde jedes Appartement liebevoll eingerichtet und die Tagesabläufe individuell strukturiert, was zusätzlich Sicherheit und Geborgenheit vermittelt.

Wir haben uns mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zusammengesetzt und mit ihnen zurück und auch in die Zukunft geblickt. Wie ist ihnen zumute und welche Gedanken und Gefühle möchten sie mit uns teilen?



Stefanie Urech

«Der Empfang durch das Team und Frau Messserli war extrem herzlich»

Frau Urech ist dankbar für die gute Organisation während und nach dem Umzug. «Aber ich freue mich auf die Rückkehr nach Bern», sagt sie. Frau Urech vermisst die Kochkünste unserer Grüneckcrew so sehr, dass sie sich nicht so richtig mit der neuen Gastronomie anfreunden kann. «Ich mag die neue Küche nicht so gerne», erklärt sie. So hat sie kurzerhand entschieden, ihre eigene Küche in der Wohnung in Gebrauch zu nehmen und sich selbständig zu verköstigen.



Christine Herter

«Ich bin ein Stadtmensch»

Als Winterthurerin vermisst Frau Herter die Nähe zur Stadt. «Trotz zentraler Lage strahlte die Seniorenvilla Grüneck stets eine Gemütlichkeit aus und gab mir ein Gefühl von Geborgenheit», sagt Frau Herter. Die neue Wohnsituation ist ihr noch sehr fremd und sie ist dankbar um die bekannten Gesichter und die Hilfestellung von Bewohnern und Mitarbeitenden.

Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl.

Herbert Grönemeyer

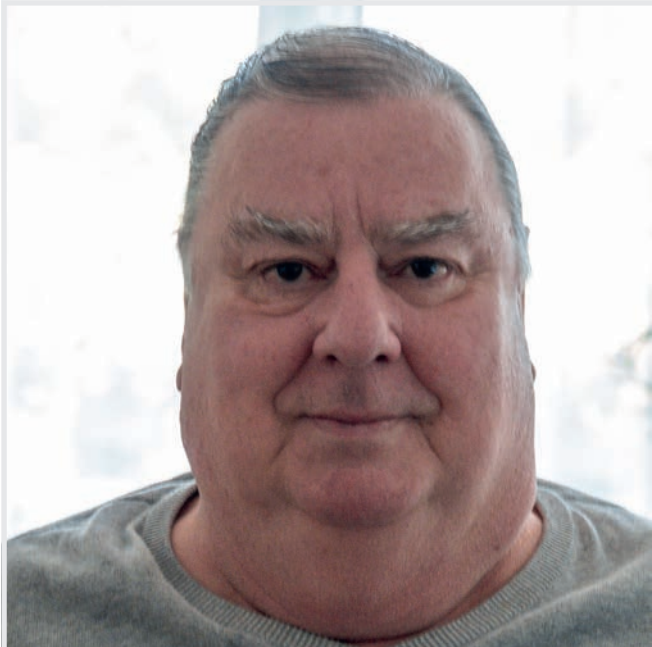


Esther Fischer

«Ich fühle mich gut aufgehoben»

Frau Fischer fühlt sich nicht fremd, im Gegenteil. Dank dem umsichtigen Team fühlt sie sich in der neuen Umgebung sehr wohl und ist am Ahornpark angekommen. «Meine Anliegen und Fragen werden stets ernstgenommen», sagt sie.

Leben in der Seniorenvilla Grüneck



Fritz Birkhofer

«Es kommt mir vor, als wäre ich schon lange hier»

Herr Birkhofer hat sich schnell eingelebt und fühlte sich im Ahornpark auf Anhieb sehr wohl. «Es gefällt mir gut und ich habe alles was ich zum Leben brauche», erzählt er. Herr Birkhofer freut sich aber trotz allem Positiven auf sein Appartement im Gartengeschoss am Grüneckweg 14 in Bern.



Liesbeth Fries

«Das Team ist super»

Frau Fries fühlt sich wohl in der neuen Umgebung. Sie hat sich schnell eingelebt und besucht regelmässig das Restaurant Ahorn um sich ein Gläschen Wein zu gönnen. Die Vorfreude auf die Rückkehr ist jedoch täglich spürbar. «Ich vermisse die Altstadt und die sonnige Terrasse am Grüneckweg 14», sagt sie.



Yvonne Kyd

«Ich vermisse den Grüneckgarten»

Frau Kyd ist von der Grösse und der neuen Umgebung überwältigt. «Es ist alles sehr gross und weit, was mich ab und wann etwas irritiert und das neue Zimmer noch etwas fremd», sagt sie. Frau Kyd gewöhnt sich langsam ein und geniesst die rundum fürsorgliche Pflege & Betreuung im Ahornpark.



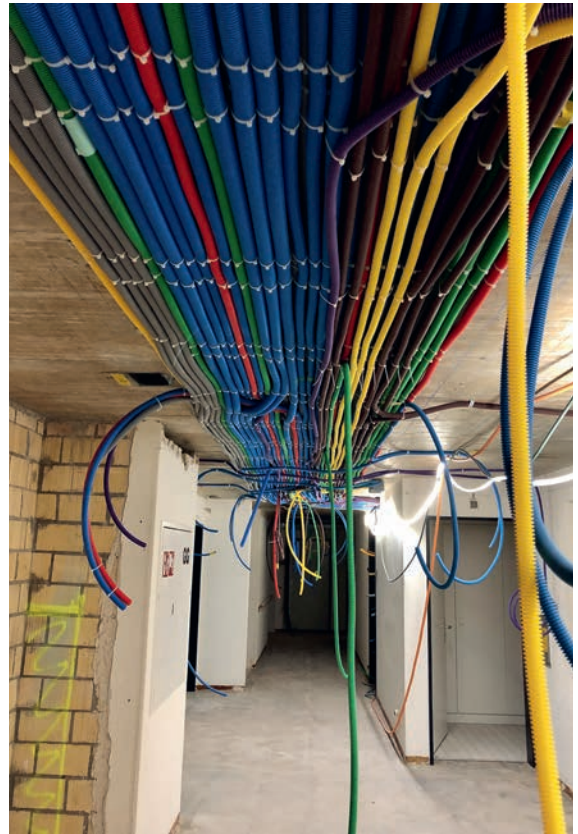
Monika Borter

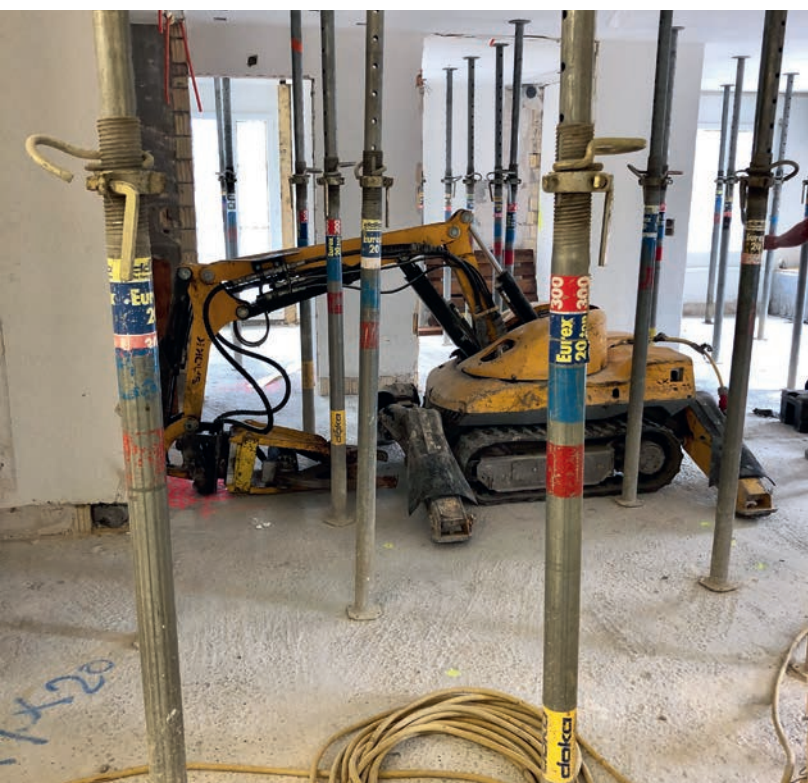
«Ich wäre lieber in Bern»

Frau Borter ist noch nicht richtig angekommen und braucht noch etwas Eingewöhnungszeit. Die neue Umgebung gefällt ihr, trotz allem vermisst sie die Stadt Bern.

Wir bauen für Sie! Impressionen von der Baustelle

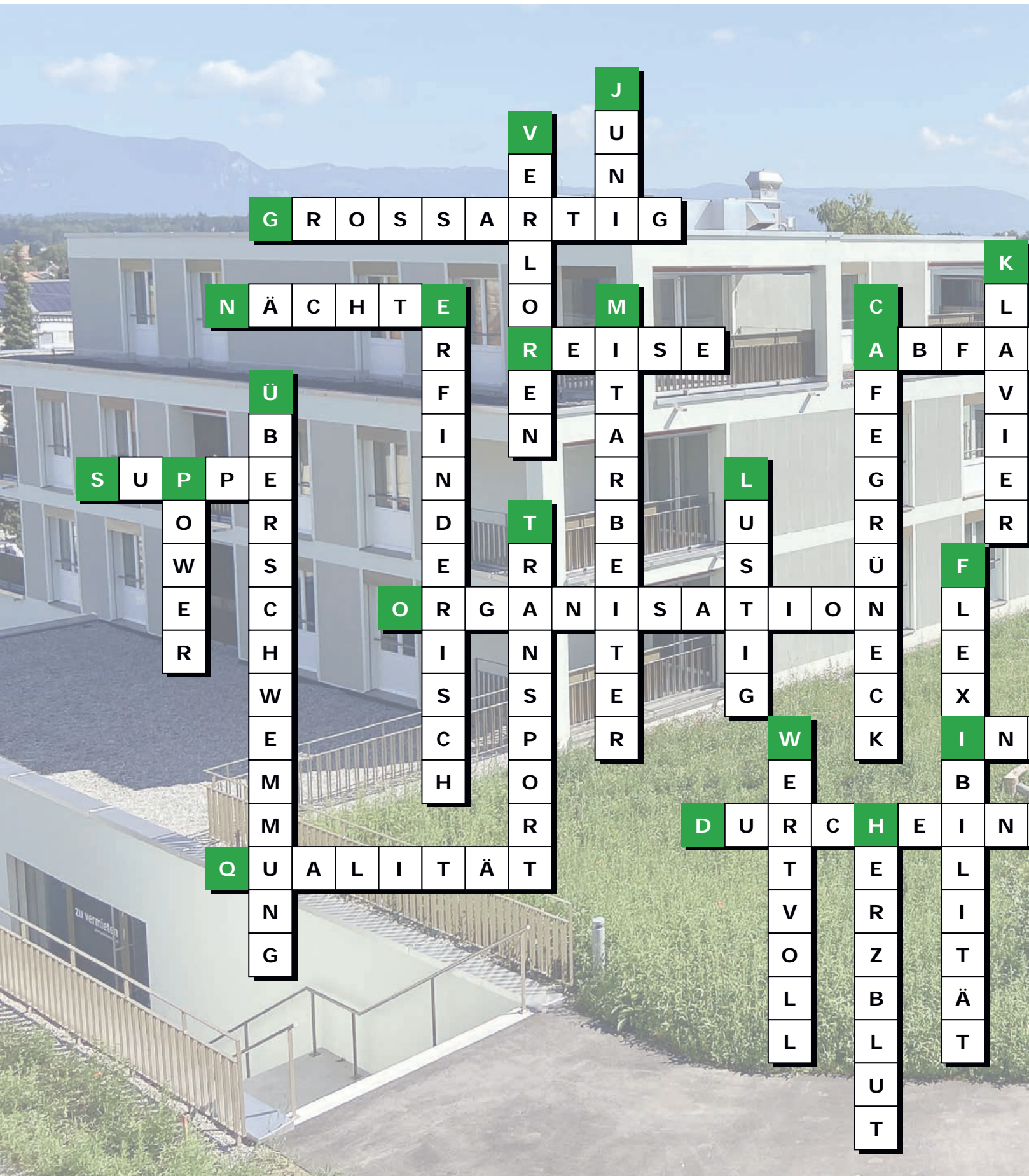
100 Jahre
bgaare
Baugenossenschaft Aare Bern

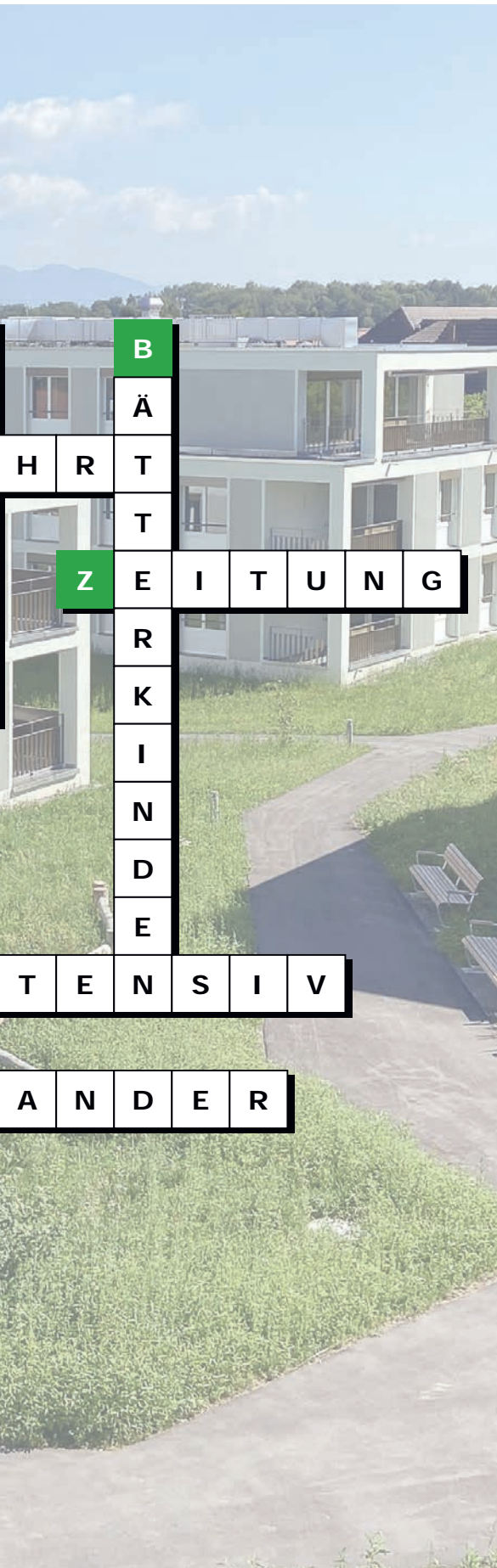




VON GRAFFENRIED
ARCHITEKTUR

Unser Umzugs ABC - Ein Rückblick von A bis Z





Viele scheinbar zusammenhangslose Worte, welche aber eines gemeinsam haben: nämlich die Erinnerung an die Umzugstage und den Einzug am Ahornpark 1 in Bätterkinden.

Ob A wie Abfahrt, M wie Mitarbeiter oder J wie der Umzugsmonat Juni - der gemeinsame Rückblick des Kaders auf die Umzugsphase und die erste Eingewöhnungszeit weckte viele Erinnerungen. Von A bis Z erörterten wir noch einmal die vergangenen Wochen.

So steht für uns das S für Suppe, „denn unsere Bewohnenden vermissen die Grünecksuppe“, sagt Wolfgang Armbruster, Küchenchef.

Das N steht stellvertretend für die ersten Nächte, welche für alle aufregend waren. „Ich besetzte anfangs die Nachtwache zum Teil doppelt, damit wir die nötige Sicherheit gewährleisten konnten“, erklärt Olga Buncic, Leiterin Pflege. „Alle packten mit an und gaben ihr Bestes“, sagt Frau Messerli. Dafür stehen das H wie Hezblut und das P wie Power.

Unsere Mitarbeitenden zeigten grosse Flexibilität, arbeiteten intensiv, waren erfinderisch, stemmten eine Überschwemmung im Keller, organisierten sich mit Professionalität und erfüllten die geforderte Qualität.

So manches Durcheinander wurde mit erfinderischen Einfällen gelöst, Verlorenes wurde gefunden und der Zustellungsunterbruch der Tageszeitungen wurde behoben.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spass beim Suchen und Lesen der Worte und bestimmt kommen einigen von Ihnen eigene Worte in den Sinn und Sie können die Bedeutung unserer Wahl gut nachvollziehen.

25 Jahre Seniorenvilla Grüneck

Daniela Messerli feiert Jubiläum



Das etwas andere Interview mit Daniela Messerli, Geschäftsführerin

Von der Köchin zur Geschäftsführerin

Bereits als Kind habe ich gerne mit dem Kinderkochherd kleine Menus zubereitet. Ich liebte, es meine Familie zu bekochen. Mit Begeisterung absolvierte ich die Kochlehre in einem Spital und Altersheim. Anschliessend hat mich die Organisation und Führung eines Grosshaushaltes so stark interessiert, dass ich die Ausbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin HHF absolvierte. Mit der verantwortungsvollen Aufgabe in der Seniorenvilla Grüneck durfte ich meine Kompetenzen erweitern und habe einen dreijährigen Studiengang zur Gerontologin SAG absolviert. Jede Ausbildung war für mich ein vernetzen von beruflichen und privaten Erfahrungen und dank all den erlernten Kompetenzen, darf ich mit Herz, Kopf und Hand meine Arbeit in der Seniorenvilla Grüneck ausführen.



Was gefällt Ihnen speziell an Ihrer Tätigkeit? Was weniger?

Ich bin dankbar, dass ich eine derart sinnvolle und sinnstiftende Tätigkeit ausführen darf. Die Vielfalt von Aufgaben, Verantwortungen und Begegnungen wirken für mich

sehr motivierend und stellen mich auch ohne Stellenwechsel immer wieder vor neue Herausforderungen. So ist der Alltag nie gleichbleibend. Dank dem grossen Vertrauen der Trägerschaft geniesse ich einen grossen Handlungsspielraum und darf den Betrieb team- und lösungsorientiert lenken. Ich sehe auch in schwierigen und traurigen Gegebenheiten positives daher kann ich nicht Aufgaben nennen, welche mir nicht gefallen. Das wichtigste in meinem Alltag bleibt der direkte Kontakt ob als Gastgeberin, Geschäftsführerin, Vorgesetzte, Vertreterin der Alterspolitik, Nachbarin oder auch als Kollegin und Gesprächspartnerin. In all den Begegnungen tanke ich Kraft und Energie.

Wo möchten Sie Ihren nächsten Urlaub verbringen?

Eine äusserst schwierige Frage in der aktuellen Zeit von Covid19. Ich bin sehr naturverbunden. Ich bereise sehr gerne die Schweiz, verliebe mich immer wieder in Italiens Provinzen und habe eine grosse Achtung vor den Menschen in Südostasien und geniesse das Reisen dort.

Das etwas andere Interview mit Daniela Messerli, Geschäftsführerin

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Mit Schwimmen, Joggen und Velofahren verbringe ich die aktive Freizeit. Geniesse aber sehr gerne das Zusammensein mit Familie und Freunden bei einem guten Essen oder einem feinen Glas Wein. Und der Duft von Sägemehl, das Zusehen von attraktivem Schwingsport und der damit verbundene Kontakt zur Schwingerfamilie entbehre ich seit Frühling 2020 sehr.



Wofür stehen Sie mitten in der Nacht auf?

Grundsätzlich schlafe ich gerne, damit ich erholt den Tag starten kann. Daher stehe ich äusserst selten nachts auf.

Wenn Sie ein Tier wären, was wären Sie und warum?

Kühe begleiten mich bereits ein Leben lang. Die Kuh hat für mich etwas Standfestes und widerspiegelt für mich Kraft, Geduld und Ruhe. Mit ihren treuherzigen Augen und dem oft glänzenden Fell ist auch die Sanftheit verkörpert. Zudem

wecken Kühe unzählige Erinnerungen an meine Kindheit.

Was bringt Sie aus der Fassung?

Mit Ungerechtigkeit kann ich schlecht umgehen. Da kann mir weder Optimismus noch Ruhe und Geduld helfen. Ungerechtigkeit kann mich auch verletzen. Im Vergleich mit anderen könnte dies extremer ausgeprägt sein, eine Aussage meines Ehemannes. Jedoch lachen wir öfters über solche Interpretationen, da er als Einzelkind meiner Ansicht nach keine Ungerechtigkeiten erfahren hat, und ich mit einem Augenzwinkern natürlich auf andere Erfahrungswerte zurückgreife, da ich mit zwei jüngeren Brüdern aufgewachsen bin.

Welche berühmte Persönlichkeit würden Sie gerne treffen und über was würden Sie mit ihr reden?

In meiner Welt gibt's nicht Persönlichkeiten, welche als Idol in mir verankert sind und ich gerne treffen möchte. Wenn schon Träumereien – dann richtig. In meinen Träumereien existiert eine Zauberfee. Für ein Treffen mit ihr wäre ich offen. Gerne möchte ich erfahren, wie sie zu ihrer Schönheit kommt und wie das Zaubern geht. Oder die kleinen Wichtel, welche überall im Wald leben, möchte ich ebenfalls gerne kennen lernen. Sie beeindrucken mich als Märchengestalt.

Herzenswünsche

Zwei Samtpfoten ziehen um

So manche liebsten Möbelstücke, Kleider, Familienbilder und andere Lieblingsstücke wurden gezügelt und das neue Zuhause liebevoll eingerichtet.

Für zwei Bewohnerinnen der Seniorenvilla Grüneck war aber nichts wertvoller als ihre Büsis. Bereits am Grüneckweg 14 in Bern verbrachten die zwei Damen die meiste Zeit des Tages bei ihren Schätzen im Appartement und genossen die Zweisamkeit.

Zur Freude aller haben sich die beiden Kater auch in ihrem neuen Domizil bestens eingewöhnt. Die Besitzerinnen sind überglücklich über die gelungene Reise und haben sich nicht zuletzt auch dank den flauschigen Begleiter gut eingelebt im Ahornpark.



Frau Margrit Dasen
mit Kater Bianco

Schoggi zum Znacht

Auch kleine, alltägliche und spontane Herzenswünsche wurden erfüllt. So wünschte sich Frau Margaret Etter abends zur Essenszeit feine Schoggi. Die zuständige Pflegeperson überlegte nicht lange und erfüllte den geäusserten Wunsch. Die Schokolade wurde sogleich singend und genussvoll verspeist.



Kunterbuntes

Ausflug nach Solothurn

Am 28. Juli besuchten ein paar abenteuerlustige Bewohner die «Ambassadorsstadt» Solothurn. Sie genossen das schöne Wetter, flanieren durch die Gassen und gönnten sich ein feines Zvieri.



Prosecco!

Olga Buncic, unsere Leiterin Pflege & Betreuung verantwortete während dem Um- und Einzug das Kostbarste – unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Sie ist jedoch nicht nur mit Leib und Seele Pflegefachfrau, sondern auch eine passionierte Prosecco-Geniesserin! Da überraschte es wenig, als sie sich über den geglückten Umzug des hoch geschätzten Tropfens erfreute und das erste Gläschen in vollen Zügen genoss.



Balsam für die Ohren

Zauberhafte Töne erfüllen die Korridore und Räumlichkeiten auf der 2. Etage. Wenn Frau Guggisberg spielt, freuen sich Bewohnende und Mitarbeitende über die musikalische Begleitung durch den Alltag.



1. Augustfeier

Auch in Bätterkinden liessen wir uns unsere traditionelle Augustfeier nicht nehmen. Mit einem herzhaften Zvieri überraschten wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Zu feinem Speckzopf, würzigem Alpkäse und einem feinen Glässchen Weisswein genossen wir unseren Nationalfeiertag.



Manicure in Grün

Stolz streckt Frau Kyd ihre Hände entgegen und sagt: „Schauen Sie sich diese tolle Farbe an!“

Eine Mitarbeiterin der Pflege hat grünen Nagellack organisiert. Die Idee kam bei den Bewohnerinnen gut an, so einige liessen sich ihre Nägel Grüneck-Grün streichen. „So denken wir jeden Tag an die Grüneck in Bern“, lacht Frau Kyd.

Lona Häberli hat im Sommer erfolgreich ihre Ausbildung als Fachfrau Gesundheit absolviert und arbeitet nun als Pflegefachfrau in der Seniorenvilla Grüneck. Wir danken ihr für diesen tollen Einfall.



Personelles

Lehrabschluss - Wir gratulieren!

Mit Freuden haben wir für unsere zwei Lernende, welche die Ausbildung zur Fachfrau und zum Fachmann Gesundheit erfolgreich abgeschlossen haben, ein Apéro Riche organisiert.

Wir sind sehr stolz auf die zwei jungen Berufsfachpersonen.

Lona Häberli und Muad Amiin haben grosses Engagement und Durchhaltewillen in der Ausbildung gezeigt. Sie prägten die Begegnungen mit Bewohnenden immer mit viel Fröhlichkeit und Herzlichkeit und haben mit vielen kleinen Projekten den Grüneckalltag bereichert.



Mit einem feinen Prosecco gratulierten die Bewohnenden und Mitarbeitenden den zwei jungen Absolventen herzlich. Wir danken ihrer Berufsbildungsverantwortlichen Claudia Masternak und allen im Team herzlich, welche sich engagierten.

Beide werden uns befristet noch unterstützen und anschliessend weiterführende Ausbildungen star-

ten. Bereits heute wünschen wir ihnen viel Freude, Erfolg und Bereicherungen auf ihrem privaten und beruflichen Lebensweg.



**Claudia Masternak (mitte)
mit den erfolgreichen Absolventen
Lona Häberli und Muad Amin**



Mitarbeiterumfrage

Die Meinung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig und trägt dazu bei, die Arbeitssituation nachhaltig mitzugestalten.

Die Durchführung der Umfrage dauerte vom 5. bis 26. Januar 2021 und wurde erstmals von allen Mitarbeitenden online ausgefüllt.

Die Teilnahme war anonym und die externe unabhängige Beratungsfirma Great Place to Work® hat die Ergebnisse ausgewertet.

Die Teilnehmenden konnten sich zu den folgenden Themen äussern:

- Glaubwürdigkeit
- Respekt
- Fairness
- Stolz
- Teamgeist



Den Mitarbeitenden standen fünf Antwortmöglichkeiten von „trifft fast gar nicht zu“ bis „trifft fast völlig zu“ zur Auswahl.

Zum Schluss der Umfrage stand es allen frei, den Fragebogen mit einer schriftlichen Rückmeldung zu ergänzen.

In der Seniorenvilla Grüneck wurden 37 Fragebogen ausgefüllt. Dies entspricht bei 42 Mitarbeitenden einer Rücklaufquote von 88%.

An dieser Stelle danken wir allen herzlich für die Teilnahme!

Mit Stolz dürfen wir sagen, dass bei der Mitarbeiterumfrage durchs Band hinweg mit Lob, guten Bewertungen und großartigen Rückmeldungen unser Tun und Wirken bestätigt wurde.

Gerne möchten wir Sie nun an der Auswertung teilhaben lassen. Nachfolgend haben wir für Sie unsere Stärken und Handlungsfelder zusammengefasst:

Es freut uns ausserordentlich, dass wir mit 95% als einen sehr guten Arbeitsplatz bewertet wurden!

Mitarbeiterumfrage - Resultate

Trotz all der Anerkennung bleiben wir am Ball und sind offen gegenüber Kritik, Verbesserungsvorschlägen und Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden.

Nachfolgend haben wir die schlechtesten Bewertungen unter die Lupe genommen und für Sie zusammengefasst:

Allgegenwärtig und bei jeder Umfrage vorne dabei ist der Wunsch nach einer besseren Bezahlung. Nur siebenundfünfzig Prozent der Befragten sagen, dass die Bezahlung angemessen sei.

Wir sind bestrebt, einer fairen Bezahlung nachzukommen und unsere Mitarbeitenden nach Stand der Ausbildung, Erfahrung und Leistung zu entlohnen.

Nur neunundzwanzig Prozent gaben an, die Existenz einer Personalkommission der Senevita AG sei ihnen wichtig.

Die Personalkommission (PeKo) der Senevita AG wurde im Jahr 2019 gegründet und soll den Austausch zwischen Arbeitgeber und Mitarbeitenden fördern. Die PeKo besteht aus fünf gewählten Mitgliedern (Mitarbeitenden auf allen Ebenen/Bereichen der Senevita-Gruppe) und diese vertreten die Interessen der Mitarbeitenden aus den ver-

schiedenen Betrieben.

Dreissig Prozent gaben an, die Führungskräfte sollen auf die gute Arbeit der Mitarbeitenden vertrauen, ohne ständig zu kontrollieren. Sie verlangen nach größeren Gestaltungsspielräumen und mehr Autonomie bei der Arbeit.

Alle Tätigkeitsbereiche setzen ein gewisses Mass von selbständigem Arbeiten voraus. Die Ziele, Anforderungen und die Aufgaben sowie die Kompetenzen der Stelleninhaber*innen sind in den jeweiligen Stellenbeschrieben geregelt. Zudem erwarten wir Führungskräfte eine hohe Selbständigkeit und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeitenden, auch über die üblichen Tätigkeitsbereiche hinaus. Mehr Freiheiten für Mitarbeiter erhöhen das Leistungspotenzial, doch zugleich ist eine „Laissez-faire“-Freiheit schädigend für Mitarbeiter und Unternehmen. Es ist uns daher wichtig, das richtige Mass an Vertrauen und Kontrolle zu finden.

	Kompetent, transparent und klar
Glaubwürdigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Die kompetente Arbeitsweise durch die Vorgesetzten wurde mit 97% am besten beurteilt. • Die Führungskräfte halten die Mitarbeitenden über wichtige Themen und Veränderungen zeitnah auf dem Laufenden. • Die Mitarbeitenden fühlen sich gut aufgehoben und loben die Erreichbarkeit und die Transparenz der Vorgesetzten.
	Ausgerüstet und Anerkannt
Respekt	<ul style="list-style-type: none"> • Die notwendigen Mittel und Ausstattungen zum Erledigen der Arbeit werden ausreichend zur Verfügung gestellt. • 100% haben bestätigt, dass die körperliche Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet ist. • Mitarbeitende schätzen die Anerkennung für gute Arbeit und besondere Einsätze.
	Gerecht, freundlich und aufrichtig
Fairness	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängig vom Alter, Geschlecht, körperlicher oder geistiger Behinderung oder sexueller Orientierung – mehr als 90% fühlen sich fair behandelt. • Mitarbeitende sagen, dass jeder die Möglichkeit hat Aufmerksamkeit und Anerkennung zu bekommen.
	Mehr als ein « Job »
Stolz	<ul style="list-style-type: none"> • 100% glauben, in der Seniorenvilla Grüneck einen wichtigen Beitrag leisten zu können • Die Mitarbeitenden sind stolz auf das, was gemeinsam geleistet wird.
	Familie und Zusammenhalt
Teamgeist	<p>Über 90% der Mitarbeitenden schätzen das familiäre Ambiente und den Zusammenhalt. Neue Mitarbeitende fühlen sich willkommen. Mitarbeitende kümmern sich umeinander und können sich aufeinander verlassen.</p> <p>Ausserdem werden besondere Ereignisse gefeiert. Ob Jubiläum, Geburtstag oder einfach so, die Seniorenvilla Grüneck ist gerne in Feststimmung. Es freut uns sehr, dass die Feierlichkeiten auch beim Personal gut ankommen und geschätzt werden.</p>

Ausblick

Baustellenbegehung

Im Oktober planen wir eine erste Begehung der Baustelle am Grüneckweg in Bern. Alle Mitarbeitenden sind eingeladen, die Grüneck zu besichtigen. Anschliessend werden wir ein gemütliches Abendessen in der Stadt geniessen.

Es freut uns sehr, dass die Bauarbeiten im Zeiplan vorangehen. Somit ist unser Ziel, noch vor Weihnachten 2021 nach Bern zurückzukehren, weiterhin erreichbar.



Bewohnerumfrage

Der Versand wurde durch die Senevita AG organisiert. Wenn Sie Fragen dazu haben, ist Frau Messerli gerne für Sie da.

Impressum

Seniorenvilla Grüneck -Pflegeresidenz-
Grüneckweg 14
3006 Bern

Tel. 031 357 17 17
Fax 031 357 17 16

info@grueneck.ch
www.grueneck.ch

Umsetzung: Seniorenvilla Grüneck